



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. Büro (04407) 5111, Fax (04407) 6760, mobil: 0170 8071570
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30–12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

18. April 2024

Exkursion zu den Molchen ins Herrenholz

Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich begeistert von den kleinen „Wasserdrachen“



BSH-Exkursion zu den Molchen ins Herrenholz stieß auf großes Interesse. Foto: A. Hartmann

24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten kürzlich der Einladung der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) zu einer nicht alltäglichen Exkursion ins Herrenholz (Landkreis Vechta). Christiane Lehmkuhl und Horst Wieting stellten im Rahmen der landkreisweiten Umweltwoche ihr Umweltbildungsprojekt vor, das sie seit einigen Jahren an der Marienschule Goldenstedt durchführen. Es galt, eine versteckt lebende und selten gewordene Tiergruppe zu entdecken und kennenzulernen, die Molche - wegen des zur Paarungszeit besonders auffälligen Rückenkamms einiger Arten und der bunten Färbung umgangssprachlich auch „Wasserdrachen“ genannt.

Zunächst ging es etwa eine halbe Stunde zu Fuß ins Herrenholz. Unterwegs erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, warum das ca. 700 ha große Waldgebiet im nördlichen Landkreis Vechta dieser schon 300 Millionen Jahre alten Gruppe der Amphibien optimale Lebensbedingungen bietet. Denn im Kerngebiet des Herrenholzes findet man über Böden aus Geschiebelehm alte Laubholzstandorte mit viel Totholz. Zwischen den häufig weit über 100 Jahre alten Eichen und Hainbuchen liegen mehrere kleinere Tümpel. Hier fühlen sich die Molche besonders wohl. Drei der vier in Niedersachsen vorkommenden Molcharten leben hier: der Teichmolch, der Bergmolch und der Kammmolch. Beim Teichmolch und beim Bergmolch handelt es sich um besonders geschützte Arten, beim Kammmolch seiner Seltenheit wegen sogar um eine streng geschützte Art. Deshalb ist das Fangen dieser Tiere nur mit einer besonderen Genehmigung erlaubt, die vorab von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Vechta ausgestellt worden war.

Um sich fortzupflanzen und zu entwickeln, sind Molche dringend auf Wasserflächen, wie sie im Herrenholz zu finden sind, angewiesen. Denn die erwachsenen Tiere suchen im März/April krautreiche Tümpel auf, um dort ihre Eier abzulegen. Die daraus entstehenden Larven leben einige Monate in diesen Laichgewässern und ernähren sich dort von Kleinkrebsen, Kaulquappen oder von Insektenlarven, gelegentlich auch von anderen Molchlarven. Nach ca. drei Monaten verlassen sie ihre „Geburtsstätte“ und leben den Rest des Jahres an Land. Ihre Kiemen, die sie im Wasser zum Atmen benötigten, bilden sich dann zurück. Geatmet wird an Land über die Haut bzw. über eine einfache Lunge. Nur durch diese Verwandlung (Metamorphose) ist es den Molchen überhaupt möglich, das Wasser zu verlassen und an Land zu leben. Da ihre Haut aber nicht vor Austrocknung geschützt ist, denn den Molchen fehlen Schuppen oder Hornpanzer, meiden sie freie trockene Flächen mit starker Sonneneinstrahlung. Das schattige feuchte Herrenholz kommt ihren Bedürfnissen entgegen.



Oben: Teichmolchmännchen, oben rechts: Bergmolchmännchen, unten rechts: Kammmolchmännchen.

Fotos: H. Wieting

An einem besonders geeigneten Gewässer leerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung unter Anleitung entsprechend vorsichtig und gespannt die tags zuvor ausgelegten Reusen und wurden nicht enttäuscht: Fast alle bekamen erstmalig im Leben eine große Zahl an Bergmolchen, Teichmolchen und sogar Kammmolchen zu Gesicht. Besonders die zahlreichen Kinder aus der Gruppe waren begeistert, die kleinen Wasserdrachen vorsichtig anzufassen, zu bestimmen, um sie dann sofort

wieder ins Wasser zu lassen. Aber auch für die Erwachsenen war es ein beeindruckendes Erlebnis, diese ansonsten im Verborgenen lebenden und landesweit eher seltenen Tiere so zahlreich live zu erleben. „Niemand hätte ich gedacht, dass in diesem Tümpel solche Tiere leben. Ich wäre ahnungslos vorbeigegangen“, so ein Teilnehmer.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich begeistert von den kleinen „Wasserdrachen“. Foto: BSHnatur